

Insolvenzdelikte

Unternehmenszusammenbruch und Strafrecht

Bearbeitet von
Raimund Weyand, Judith Diversy

10., neu bearbeitete Auflage 2016. Buch. Rund 258 S. Softcover

ISBN 978 3 503 16612 1

Format (B x L): 14,4 x 21 cm

[Recht > Strafrecht > Nebenstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Insolvenzdelikte

Unternehmenszusammenbruch
und Strafrecht

Von

Raimund Weyand,
Oberstaatsanwalt, Saarbrücken

und

Judith Diversy,
Staatsanwältin, Saarbrücken

10., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen

zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

ESV.info/978 3 503 16612 1

1. Auflage 1990
2. Auflage 1993
3. Auflage 1997
4. Auflage 1998
5. Auflage 2001
6. Auflage 2003
7. Auflage 2006
8. Auflage 2010
9. Auflage 2013
10. Auflage 2016

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16612 1

eBook: ISBN 978 3 503 16613 8

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO Norm 9706.

Satz: DigitaleDienste Bernd Pettke, Bielefeld

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Vorwort

Als die 1. Auflage dieses Buches im Jahr 1990 erschienen ist, waren das Wirtschaftsstrafrecht im Allgemeinen und das Insolvenzstrafrecht im Besonderen Orchideenthemen. Literatur existierte nur sehr spärlich; die Rechtsprechung hatte erst begonnen, das Wirtschaftsleben auch unter strafrechtlichen Aspekten zu beleuchten und zu beurteilen. Dies hat sich im Laufe der Jahre rasch geändert, wie schon die wachsende Zahl wirtschaftsstrafrechtlicher Handbücher zeigt, die dem Rechtssuchenden vielfache Informationen bieten.

Nach genau 25 Jahren präsentieren wir jetzt mit einem gewissen Stolz die 10. Auflage unseres Werkes. Wir haben die Ausführungen wieder grundlegend überarbeitet und – soweit nötig – gestrafft, aber auch teilweise ergänzt. Rechtsprechung und Literatur sind bis Sommer 2015 umfassend berücksichtigt. Das Buch gibt damit einen erschöpfenden Überblick über den aktuellen Stand der Rechtsentwicklung. Wie bisher richten wir unsere Ausführungen an im Bereich des Straf- bzw. Insolvenzrechts tätige Personen wie Insolvenzverwalter, Polizeibeamte, Staatsanwälte und Richter, aber auch an Rechtsanwälte und Steuerberater, die ihren Mandanten beratend zur Seite stehen müssen, sowie an Mitarbeiter von Banken. Der interessierte Geschäftsmann, gleich, ob Einzelunternehmer, Gesellschafter einer Personhandelsgesellschaft bzw. Organ einer juristischen Person, kann sich ebenfalls über erlaubte und verbotene Handlungen in der Unternehmenskrise umfassend praxisorientiert informieren.

Auf unserer Homepage www.insolvenzdelikte.de findet der Leser zusätzliche ergänzende Informationen, insbesondere Schaubilder, sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis, das auch alle älteren Veröffentlichungen aus der Zeit vor 2008 aufführt, soweit wir sie in unseren Ausführungen berücksichtigt haben.

Für die zahlreichen Anregungen und Hinweise, die die Leser seit Erscheinen der letzten Auflage übermittelt haben, danken wir an dieser Stelle. Auch in Zukunft würden wir uns über derartige Rückmeldungen – natürlich auch über kritische Anmerkungen – sehr freuen. Am einfachsten erreichen uns solche Zusendungen per e-mail unter mail@insolvenzdelikte.de.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserer Lektorin, Frau Dr. Claudia Teuchert-Pankatz. Sie hat seinerzeit nicht nur den Anstoß zu diesem Buch gegeben. Sie betreut das Werk auch seit der 1. Auflage kenntnisreich und geduldig und hat uns immer mit vielfältigen Anregungen und Hinweisen unterstützt.

Saarbrücken, im Herbst 2015

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Einführung – Firmenzusammenbruch und strafbare Handlungen	19
1.1. Die Insolvenz als Ursache eines Strafverfahrens	19
1.2. Insolvenz – Begriffsbestimmungen	20
1.3. Insolvenzursachen	21
1.4. Insolvenzstraftaten – Begriffsbestimmungen	25
1.5. Geschichtliche Entwicklung des Insolvenzstrafrechts im Überblick	28
1.6. Die Rechtsentwicklung ab dem 1.1.1999	30
2. Der Täterkreis	32
2.1. Der Deliktsscharakter der §§ 283ff. StGB	32
2.2. Einzelunternehmer	34
2.3. Personenhandelsgesellschaften	34
2.4. Juristische Personen und GmbH & Co. KG	35
2.5. Die „Private Company Limited by Shares“	37
2.6. Der „faktische Geschäftsführer“ und der Hintermann	38
2.7. Die „Verbraucherinsolvenz“	42
3. Die Unternehmenskrise als Brennpunkt staatsanwalt-schaftlichen Ermittlungsbedarfs	46
3.1. Die Überschuldung	46
3.1.1. Rechtsentwicklung	46
3.1.2. Die Feststellung der Überschuldung – der Überschuldungs-status	51
3.1.3. Die Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen	52
3.1.3.1. Die Aktiva	52
3.1.3.2. Die Passiva	54
3.2. Die Zahlungsunfähigkeit	59
3.2.1. Zahlungsunfähigkeit nach bisherigem Recht	59
3.2.2. Die Zahlungsunfähigkeit nach der InsO	60

3.2.3.	Die drohende Zahlungsunfähigkeit	65
3.3.	Das Verhältnis zwischen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit	66
4.	Die objektive Bedingung der Strafbarkeit	68
4.1.	Die Zahlungseinstellung	68
4.2.	Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder Abweisung des Insolvenzeröffnungsantrages	70
4.3.	Zusammenhang zwischen Tathandlung, Unternehmenskrise und objektiver Bedingung der Strafbarkeit	71
5.	Die Tatbestände der §§ 283 bis 283d StGB	74
5.1.	Der Bankrott – § 283 StGB	75
5.1.1.	Beeinträchtigung von Vermögensbestandteilen – § 283 Abs. 1 Nr. 1 StGB	75
5.1.1.1.	Allgemeines	75
5.1.1.2.	Beiseiteschaffen	77
5.1.1.3.	Verheimlichen	79
5.1.1.4.	Zerstören, Beschädigen und Unbrauchbarmachen	80
5.1.1.5.	Der Wegfall der Interessentheorie	81
5.1.2.	Spekulationsgeschäfte und unwirtschaftliche Ausgaben – § 283 Abs. 1 Nr. 2 StGB	84
5.1.2.1.	Allgemeines	84
5.1.2.2.	Risikogeschäfte	84
5.1.2.3.	Unwirtschaftliche Ausgaben und ähnliche Handlungen ...	86
5.1.3.	Waren- und Wertpapierverschleuderung – § 283 Abs. 1 Nr. 3 StGB	89
5.1.3.1.	Allgemeines	89
5.1.3.2.	Die Tathandlung	89
5.1.4.	Vortäuschen von Rechten Dritter bzw. Anerkennen fremder Rechte (Scheingeschäfte) – § 283 Abs. 1 Nr. 4 StGB	91
5.1.4.1.	Allgemeines	91
5.1.4.2.	Die Tathandlung	92
5.1.5.	Buchführungs- und Bilanzdelikte – § 283 Abs. 1 Nr. 5 bis Nr. 7 StGB	94
5.1.5.1.	Die praktische Bedeutung dieser Deliktsgruppe	94
5.1.5.2.	Sinn und Zweck von Buchführung und Bilanz	95

5.1.5.3.	Unterlassene oder mangelhafte Buchführung –	
	§ 283 Abs. 1 Nr. 5 StGB	96
5.1.5.3.1.	Buchführungspflicht und Adressatenkreis	96
5.1.5.3.2.	Handelsbücher	100
5.1.5.3.3.	Die Tathandlungen im Einzelnen	102
5.1.5.4.	Beiseiteschaffen und Vernichten von Handelsbüchern –	
	§ 283 Abs. 1 Nr. 6 StGB	104
5.1.5.4.1.	Der Adressatenkreis der Vorschrift	104
5.1.5.4.2.	Schutzobjekte und Tathandlungen	105
5.1.5.5.	Mangelhafte oder nicht rechtzeitige Bilanzaufstellung –	
	§ 283 Abs. 1 Nr. 7 StGB	106
5.1.5.5.1.	Fehlerhafte Bilanzen	106
5.1.5.5.2.	Verspätete Bilanzerstellung	110
5.1.6.	Generalklausel – § 283 Abs. 1 Nr. 8 StGB	114
5.1.7.	Handlungen außerhalb der Krise – § 283 Abs. 2 StGB	117
5.1.8.	Schuldformen	119
5.1.8.1.	Vorsatz	119
5.1.8.2.	Fahrlässigkeitstatbestände	119
5.1.8.2.1.	Fahrlässiges Verkennen der Unternehmenskrise und deren leichtfertige Herbeiführung – § 283 Abs. 4 StGB ...	119
5.1.8.2.2.	Fahrlässige Bankrotthandlungen – § 283 Abs. 5 StGB	121
5.1.9.	Versuchter Bankrott – § 283 Abs. 3 StGB	121
5.2.	Der besonders schwere Fall des Bankrotts – § 283a StGB .	123
5.2.1.	Allgemeines	123
5.2.2.	Handeln aus Gewinnsucht	124
5.2.3.	Gefährdung vieler Personen	125
5.2.4.	Sonstige besonders schwere Fälle	128
5.2.5.	Strafbarkeit des Versuches	128
5.3.	Verletzung der Buchführungspflicht – § 283b StGB	129
5.3.1.	Allgemeines	129
5.3.2.	Die Tathandlungen	129
5.3.3.	Fahrlässige Begehungsweise	130
5.3.4.	Der Zusammenhang zwischen Tathandlung und Eintritt der objektiven Bedingung der Strafbarkeit	131
5.4.	Die Gläubigerbegünstigung – § 283c StGB	132
5.4.1.	Allgemeines	132
5.4.2.	Taugliche Täter und mögliche Begünstigte	132

5.4.3.	Die Tathandlungen	134
5.4.4.	Subjektiver Tatbestand	138
5.4.5.	Strafbarkeit des Begünstigten?	138
5.5.	Die Schuldnerbegünstigung – § 283d StGB	139
5.5.1.	Allgemeines	139
5.5.2.	Tathandlung	140
5.5.3.	Krisensituation	142
5.5.4.	Besonders schwere Fälle	142
5.5.5.	Subjektiver Tatbestand	143
5.5.6.	Die praktische Bedeutung des § 283d StGB	143
6.	Ausgewählte Begleitdelikte	144
6.1.	Die Insolvenzverschleppung – § 15a InsO	144
6.2.	Die Untreue – § 266 StGB	151
6.3.	Die Beitragsvorenthaltung – § 266a StGB	158
6.3.1.	Vorenthalten von Arbeitnehmeranteilen – § 266a Abs. 1 StGB	158
6.3.2.	Vorenthalten von Arbeitgeberanteilen – § 266a Abs. 2 StGB	163
7.	Insolvenzstraftaten in der Praxis der Ermittlungs- behörden	166
7.1.	Anlässe für staatsanwaltschaftliche Ermittlungen	166
7.1.1.	Das Legalitätsprinzip als Grundlage staatsanwaltschaft- lichen Handelns	166
7.1.2.	Verfahrensauslösende Feststellungen	166
7.2.	Der Gang der Ermittlungen	170
7.2.1.	Auswertung von Zivilakten	170
7.2.2.	Regelanfragen	177
7.2.3.	Der Steuerberater als Informationsquelle	178
7.2.4.	Der Insolvenzverwalter als Informationsquelle	183
7.2.5.	Das Finanzamt als Informationsquelle	185
7.2.6.	Sonstige Ermittlungen – insbesondere: Durchsuchungen und Beschlagnahmen	189
7.2.6.1.	Ermittlungen beim Beschuldigten	189
7.2.6.2.	Durchsuchungen und Beschlagnahmen bei Angehörigen der rechts- und steuerberatenden Berufe, insbesondere beim Steuerberater	190

7.2.6.3.	Bankermittlungen	193
7.2.7.	Die Auswertung der sichergestellten Unterlagen	194
7.3.	Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens	197
7.3.1.	Deliktsspezifische Besonderheiten bei Insolvenzstraftaten ..	197
7.3.2.	Einstellungsmöglichkeiten	201
7.3.3.	Verfahrensbeschränkung	203
7.3.4.	Abschluss durch Strafe	203
7.4.	Sonstige Folgen einer Verurteilung wegen Insolvenz- delikten	205
7.4.1.	Berufsverbot – § 70 StGB	205
7.4.2.	Gesetzliche Ausschlussgründe für bestimmte Tätigkeiten ..	207
8.	Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Beraters und des Verwalters	210
8.1.	Allgemeines	210
8.2.	Der Berater als Teilnehmer und als Täter	211
8.2.1.	Teilnahme	211
8.2.2.	Täterschaft	214
8.2.2.1.	Der eigennützige Berater	214
8.2.2.2.	Buchführungs- und Bilanzdelikte	215
8.3.	Deliktisches Verhalten des Insolvenzverwalters	218
8.3.1.	Der Vorwurf der Untreue – § 266 StGB	220
8.3.1.1.	Allgemeine Tatbestandsstruktur und -merkmale des § 266 StGB	221
8.3.1.1.1.	Der Missbrauchstatbestand (§ 266 Abs. 1 1. Alternative StGB)	221
8.3.1.1.2.	Der Treubruchstatbestand (§ 266 Abs. 1 2. Alternative StGB)	222
8.3.1.1.3.	Der Vermögensschaden	223
8.3.1.2.	Der Insolvenzverwalter als Täter	224
8.3.1.2.1.	Der Insolvenzverwalter und die Vermögensbetreuungs- pflicht – Allgemeines	224
8.3.1.2.2.	Der vorläufige Insolvenzverwalter	225
8.3.1.2.2.1.	Der „schwache“ vorläufige Insolvenzverwalter	225
8.3.1.2.2.2.	Der „starke“ vorläufige Insolvenzverwalter	227
8.3.1.2.3.	Der Insolvenzverwalter im eröffneten Verfahren	227
8.3.1.2.4.	Der Sachwalter bei Eigenverwaltung	228

8.3.1.2.5.	Folgen der Einwilligung dispositionsbefugter Personen . . .	229
8.3.1.2.6.	Der subjektive Tatbestand	230
8.3.1.2.7.	Denkbare Fallgruppen der Untreue des Insolvenz- verwalters	231
8.3.2.	Der Vorwurf der Strafvereitelung bzw. Begünstigung	236
Literaturverzeichnis		238
Stichwortverzeichnis		255